



FUNKE

02.20

Von Arbeitern für Arbeiter bei Mercedes, Zulieferer und Logistik Bremen

Unsere „Beschäftigungssicherung“:

6 Stunden – 5 Tage – voller Lohn!

Wenn die Vertrauenskörperleitung dieser Tage plötzlich per Fragebogen nach Euren Vorstellungen zur Tarifrunde fragt, ist das ein schlechter Scherz und hat nur einen Hintergrund: Euch soll vorgegaukelt werden, dass Ihr etwas zu melden habt bei der Forderungsaufstellung, obwohl der Vorstand längst vor Beginn der Tarifrunden den Kapitalisten seine Kapitulation angeboten hat. Unsere einzige Waffe, der Streik, wird dem Kapital zu Füßen gelegt im Gegenzug für das laue Versprechen einer „Beschäftigungssicherung“, die es in diesem System überhaupt nicht geben kann. Die Kapitalisten wissen das und sie beweisen es täglich: Bei Bosch in Bremen, wie auch in anderen Betrieben scheren sie sich einen Dreck darum. Mit Zustimmung und Krokodilsträ-

nen der IG Metall wird dann ungeniert entlassen, statt sofort mit Streik zu antworten.

Weil es zu Recht Unruhe in der Belegschaft gibt über diesen Verrat, wird noch ganz schnell eine außerordentliche Vertrauensleute-Versammlung am Mittwoch (19.2.) durchgezogen und am Donnerstag (20.2.), an dem Tag, an dem die IGM sich auch offiziell zum Helfershelfer der Kapitalisten erklären wird, wird die Tarifkommission tagen. Die Vertrauensleute und auch die Mitglieder der Tarifkommission dürfen, wenn es nach dem Wunsch der Millionäre im IGM-Vorstand geht, dann bestenfalls noch den artigen Nick-Dackel spielen.

Nicht mit uns!

- **Sofort den Streik vorbereiten für 6 Stunden – 5 Tage – bei vollem Lohn! Das ist unser „Beitrag zur Beschäftigungssicherung“**

Diese Forderung unterstützen inzwischen viele Kolleginnen und Kollegen (siehe auch den absolut richtig ausgefüllten Fragebogen der IG Metall, gefunden auf Facebook – siehe nächste Seite).

Kollegen, Kolleginnen, zeigt Flagge, dass Ihr so nicht mit Euch umspringen lasst! Wir lassen es nicht zu, dass unsere Organisation und die Arbeiterklasse dem Gegner vollends ausgeliefert werden.

- **Ein Tarifvertrag für alle Metaller, statt einzelne betriebliche „Zukunftstarifverträge“, die uns vom Streik abhalten und unsere Kampfkraft spalten sollen!**
- **Kein Abschluss ohne Urabstimmung und sofortige Vorbereitung des Streiks!**

Warum Du Dir kein neues Sofa leisten kannst und die Stadt Wörth sich keine neue Fußgängerzone!

Die „Ergebnisbeteiligung“ ist nichts anderes als Teil des Lohns. Mit einem Unterschied: Den Lohn kriegst Du dafür, dass Du dem Kapitalisten Deine Arbeitskraft verkaufst. Der Gesamtbetriebsrat hat vor Jahren zugestimmt, dass ein Teil Deines Lohns gekop-

pelt wird an den Profit des Daimler-Kapitals. Damit sollte Dein Interesse daran geweckt werden, zu knüppeln, auf dass die Profite explodieren. Fehlanzeige heute. Einer von vielen Gründen ist, dass Daimler alle Strafen für seine kriminellen Ma-

chenschaften, seine längst überholten Produkte, alle Fehlinvestitionen, Rückrufe, etc. von seinem ausgewiesenen Profit und damit auch von den Steuern abziehen kann. Ganz legal. Das heißt im Klartext: Du zahlst mehrfach für die Verbrechen der Kapitalisten: Mit Deiner „Ergebnisbeteiligung“, mit Deinen Steuern, mit Deiner Gesundheit und Existenz.

Die Kleinstadt Wörth (Daimler LKW-Standort) beklagt 40 Mio. weniger Gewerbesteuer – weil Daimler seine Betrügereien steuerlich absetzen kann. Wenn Du einer Oma das Portemonnaie mit 10 € klast, kommst Du in den Knast. Wenn die Automafia

Schaden an Leib, Leben und Natur in Höhe von Hunderten von Milliarden anrichtet, kriegt sie Steuervergünstigung und vom Staat nochmals Hunderte von Milliarden in den Arsch geblasen. Höchste Zeit, die Milliarden zu konfiszieren und für eine sinnvolle Produktion, für Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser einzusetzen. Und damit Du auf diese Idee erst gar nicht kommst und schön weiter das Maul hältst und knüppelst, bekommst Du neben der „Ergebnisbeteiligung“ noch ein Bonbon, genannt „Anerkennungsprämie“ – steuerlich absetzbar, aber nur für die Kapitalisten, versteht sich.

➤ **Keinen Cent aus unseren Kassen fürs Kapital (Kurzarbeit, Frühverrentung, Abfindungen...)!**

Bremen – ein Paradies im tosenden Meer?

Alles gut in Bremen, können wir den Medien entnehmen, wenn Daimler verkündet, dass wieder ein paar Dutzend Leiharbeiter eingestellt werden (nachdem über 1.000 rausgeschmissen worden sind) und dass Sonderschichten gefahren werden. Der Stimme seines Herrchens folgend, strahlt auch der BR-Vorsitzende Peters nachgeplapperten Optimismus aus (ist alles in seinem Teamleitergehalt inbegriffen). Bremen eine Insel der Glückseligen im tosenden Meer? Verschwiegen wird bewusst, dass die hochgejubelten E-Autos kaum verkauft, sondern auf Halde gebaut werden. Verschwiegen wird, dass

Hunderttausende Arbeiter im ganzen Land in Kurzarbeit und damit auf den Abschusslisten der Bosse stehen. Verschwiegen wird, was der Präsident des Instituts für Wirtschaft in Kiel sagt, einen Tag übrigens nach dem Jubelartikel im Weserkurier: „Bremen ist unter den deutschen Bundesländern wohl am stärksten gefährdet. Hier spielt nicht nur die Industrie eine Rolle, auch der Hafen und die Logistik sind wichtig... Daimler und die Stahlindustrie können schnell betroffen sein, genauso der Flugzeugbau. Es sieht nicht gut aus für Bremen.“ (Weserkurier, 17.2.20)

Keine Arbeit – kein Lohn. Kein Lohn – keine Lohnerhöhung

Der Arbeiter erhält seinen Lohn nicht für das, was er hergestellt hat, sondern er verkauft das Einzige, was er besitzt an den Kapitalisten: Seine Arbeitskraft. Kurzarbeit, Betriebsschließungen und Entlassungen zeigen, dass der Kapitalist nicht mehr in der Lage ist, uns zu beschäftigen, unsere Arbeitskraft zu kau-

fen. Während der Kapitalist sich mit seinen Milliarden aus dem Staub macht und Industrieruinen hinterlässt, sind wir in das Heer der Arbeitslosen gezwungen, die als Reservearmee den Lohn der verbleibenden Beschäftigten drücken.

**Also nix mehr mit Betteln um ein paar lum-
pige Cent mehr Lohn – Es geht ums Ganze!
Statt Kurzarbeit und Entlassungen: Konfis-
zierung der Milliarden!
Arbeit gibt es ohne Kapitalisten genug!**

Unterstützungsvorlage für die Forderungsdiskussionen in den Meisterereien
Welche Ideen hat deine Meistererei zum Zukunftsaussicht/Lebensaltersicherung?
Meine Empfehlung

Stärke der Kaufkraft:
Prozentuale Forderung (z.B. 5%)? Ja Nein
Falls „Ja“ wie viel?

Sockelbetrag (z.B. 5%, jedoch mindestens 100 €)? Ja Nein
Falls „Ja“ wie viel?

Welche Ideen habt ihr für den Nachhaltigkeitsbonus für IG Metallmitglieder?
6 Stunden Tag bei vollem Lohnausgleich für ALLE!
Sofortige Vorbereitung des Streiks!

Ersteller: Benjamin Otholt, VKL Halle 93



ROTES KINO



Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser



Kommt zum Roten Kino!

- Am Donnerstag, 27.02.20
- Um 18:00 Uhr

Im Buchladen „Verlag Das Freie Buch“, Posener Str. 55 in Gröpelingen

Wir zeigen: **SYSTEM ERROR: Wie endet der Kapitalismus?**

Es ist kein Systemfehler, sondern es ist ein System, das in jeglicher Hinsicht nicht nur verrottet, sondern nur noch zerstören kann. Es zerstört die Fabriken, sämtliche Existenzgrundlagen der Menschen, die Natur. Es sucht seinen letzten Ausweg in Raub, Barbarei, Flucht von über 70 Millionen und im Krieg.

Der Film zeigt dies an mehreren Beispielen auf – aus der Sicht des Bankers und Hedgefonds-Managers, des brasilianischen Großagrariers und Fleischproduzenten, die wirklich an den Kapitalismus glauben, der ihre Milliarden vermehrt; aus der Sicht der Millionen und Abermillionen Betroffenen Menschen, die darunter leiden müssen, und auch aus der Sicht bürgerlichen Ökonomen, die längst Zweifel bekommen haben in ihrem Glauben an das System.

„Denn der Kapitalismus durchdringt unaufhörlich immer mehr Lebensbereiche, verschlingt die Natur und gräbt sich am Ende selbst das Wasser ab – so wie es Karl Marx schon vor 150 Jahren prophezeit hat.“ (Aus der Ankündigung des Films).

Genug Fakten und genug Stoff darüber, was wir als Arbeiter und Werktätige zu tun haben, wenn wir überleben wollen mit unseren Kindern.

Es laden ein die Bremer Unterstützer der Revolutionären Front

„Wer die Zerstörung zum Programm erhoben hat, der wird den Sturm ernten. Das Werk der Arbeit hat das Werk der Arbeiter zu sein. Die Fabriken, durch Arbeiterhand geschaffen, werden nicht Armut und Elend über das Land bringen, denn wir sind nicht eine Masse von Opfern, wenn gehandelt wird nach Arbeiterhand. Unsere Macht besteht darin, dass wir eine Klasse sind, die es versteht, gemeinsam zu handeln. Deshalb rufen wir dazu auf: Organisiert Euch! Vereinigen wir unseren Widerstand, dass er zur Macht wird, in der **Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser** – gegen die Zerstörung der Zerstörer.“ (Aus dem Aufruf der Revolutionären Front, Juni 2019).

www.notstand-der-republik.de

Entscheide Dich! Melde Dich bei uns! Mach mit, bei den Mercedes-Kollegen, die sich mit Arbeitern anderer Betriebe in der Revolutionären Front zusammengeschlossen haben!



Eure Kampfroschen für den Funken werden gebraucht: Ch. Holländer IBAN DE98 2905 0101 0082 4993 93
Mail-Kontakt: gerwingoldstein@freenet.de

V.i.S.d.P: G. Kupfer, Posener Str. 55 in Gröpelingen

Es kann in einem Aufruf gegen den Faschismus keine Aufrichtigkeit liegen, wenn die gesellschaftlichen Zustände, die ihn mit Naturnotwendigkeit erzeugen, in ihm nicht angetastet werden. Wer den Privatbesitz an Produktionsmitteln nicht preisgeben will, der wird den Faschismus nicht loswerden, sondern ihn brauchen. (Bertolt Brecht)

Wer den Faschismus verhindern will, der muss den Kapitalismus stürzen!



Die Kapitalistenklasse ist schwach, weil sie außer Zerstörung und Krieg keine Zukunft kennt, weil ihre Produktionsweise und das Gesellschaftssystem des Kapitalismus am Ende sind. Im Kampf gegen ihren Untergang greift sie zu allen Mitteln und lässt ihrer Zerstörung der gesamten Natur, der Umwelt und der Menschen, durch ihre Ausbeutung die noch größere Zerstörung durch Krieg und Faschismus folgen. Ein durch und durch deutsches Rezept.

Thüringen war bereits 1924 und 1930 der Ort, den parlamentarischen Arm des Faschismus in Stellung zu bringen und das bürgerliche Lager auseinander zu jagen um auch von hier aus die Demokratie zu beseitigen. Vorher hatte, eben dieses bürgerliche Lager, die Arbeiter und die Revolution blutig nieder gemetzelt und selbst den Weg bereitet für den parlamentarischen-faschistischen Putsch.

Die Blaupause aus der Weimarer Republik unterscheidet sich darin, dass sich die Geschichte des deutschen Kapitals, im Land des antifaschistischen Staates DDR wiederholt, nach Annexion und der Zerstümmerung der Arbeitermacht. Durch eine Monopolbourgeoisie und ihre Regierungen die schon einmal die ganze Welt in Brand setzten, was mit millionenfachem Völkermord endete.

Thüringen ist damals - und ist heute - aber nur der Zünder für den Knall in Berlin. Dort sitzt die dritte Regierung die sich, ohne Opposition, selbst ermächtigt. Notstands-Regierungen die den Kriegskurs vorantreiben, der Kapitalistenklasse bedingungslos das National-Einkommen und -Vermögen in die Kassen lenken und die den staatlichen Gewalt- und Überwachungs-Apparat für die nächste Niederschlagung bereits ungeheuer aufgerüstet haben. Wundert sich da jemand, dass die AfD-Faschisten in den Parlamenten massenhaft in diesem Staatsapparat, vom Richter bis zum Elite-Soldat, gezüchtet werden?

Wir haben den Kampf gegen den Notstand der Republik, gegen den Staatsumbau seit Jahren geführt, durch Aufklärung und Aktionen, weil wir auch wissen, dass der Faschismus nicht vom Himmel fällt und der Kapitalismus nicht von selbst die Bühne verlässt.

Gegen die fortschreitende Zerstörung aller Lebensgrundlagen hilft nur die Enteignung der Milliardäre, die Konfiszierung des von uns geschaffenen Reichtums, die Arbeiterregierung. Dazu bedarf es unseres Zusammenschluss in der Revolutionären Front, über die Betriebe hinweg, im ganzen Land.

Werde Teil und Mitstreiter der Revolutionären Front!

11.Februar 2020

Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser • Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD – Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft • IGM-Vertrauensleute, Betriebsräte und Kollegen aus dem Daimler-Werk Bremen, sowie weitere Kollegen • Revolutionäre Arbeitergruppe aus den Betrieben Continental Teves (Frankfurt/Main), manroland (Offenbach), Mercedes Benz (Werk Wörth), Rolls-Royce (Oberursel), Hessen/Rheinland-Pfalz. *Und weitere:* Freie Deutsche Jugend (FDJ) ...

Revolutionäre Front – Rote Fahnen sieht man besser

(ehemals: Arbeits- und Koordinationsausschuss der Fünften Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik)

Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Schönbornstraße 13, 60431 Frankfurt/Main, R@inerHerth.de, 069-832754, www.Notstand-der-Republik.de

Spendenkonto: Rainer Herth; DE33500105175404180292, ING-DiBa